**Leben erwacht!**

Gottesdienst in der Passions- und Osterzeit

* Lieder:
* EG 97 *Holz auf Jesu Schulter*
* EG 98 *Korn, das in die Erde*
* EG 100 *Wir wollen alle fröhlich sein*
* EG 549 *Christus ist auferstanden*
* EG 569 *Dass Erde und Himmel dir blühen*
* EG 655 *Freunde, dass der Mandelzweig*
* *Alle Knospen springen auf, fangen an zu blühen.
Alle Nächte werden hell, fangen an zu glühen.
Knospen blühen, Nächte glühen,
Knospen blühen, Nächte glühen.*

*....*

* EG 165, 6
* Psalm: Palm 30 /EG 715
* Schriftlesung:
* Osterevangelium Lukas 24, 1-12
* alternativ mehrere Lesungen

Jesaja 11, 1+2: *Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen. 2Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.*

Jeremia 1,11-12: *Und es geschah des HERRN Wort zu mir: Jeremia, was siehst du? Ich sprach: Ich sehe einen erwachenden Zweig. Und der HERR sprach zu mir: Du hast recht gesehen; denn ich will wachen über meinem Wort, dass ich’s tue.*

Johannes12, 24: *Christus spricht: Wahrlich ich sage euch, wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber abstirbt, trägt es viel Frucht.*

* Predigt:

Idee für Predigt: einen Zweig mit Knospen mitbringen oder auch an Gottes-dienstbesucherinnen verteilen. Wo das möglich ist, können die Zweige nach der Predigt am Kreuz festgemacht oder abgelegt werden.

oder/und Bild verteilen: *Das Kreuz als Lebensbaum*



### (Triumphkreuz als Lebensbaum, Bad Doberan)



(Harbaville-Triptychon, 10. Jh., Louvre)

1. **Leben erwacht:** Die ersten warmen Tage dieses Jahres haben uns hinausgelockt in die Frühlingsluft. Im Haus gegenüber sitzen die Nachbarn auf den Balkonen und genießen die warmen Sonnenstrahlen. Die Forsythien stehen in voller Blüte und leuchten gelb. Die Bäume schlagen aus. In der Frühe ist Vogelgezwitscher zu hören. Das Leben nach dem langen Winterschlaf ist erwacht. Die Lebensgeister regen sich. Wir freuen uns, wenn die Erde langsam grünt und die Blüten durchbrechen.
2. **Das tote Holz:** *Ob aus dem Apfelbäumchen noch was wird?* So habe ich mich vor wenigen Wochen noch gefragt. Das Bäumchen in unserem Garten hat unter der Hitze des letzten Sommers sehr gelitten. Und es war zu fürchten, dass es verdorrt ist. Nicht mehr treibt und grünt und Früchte trägt.

Das scheinbar tote Holz kann als Gleichnis für unser Leben stehen. Auch in unserem Leben gibt es einiges, das uns so fühlen lässt, als wären wir am Verdorren und nichts mehr geht. So können wir uns vorkommen: *ohne Saft und Kraft.* Wir fühlen uns manchmal wie gelähmt und erstarrt. Wie ein kahler Baum. Im Psalm 102,5 betet einer: *Mein Herz ist geschlagen und***verdorrt***wie Gras, dass ich sogar vergesse, mein Brot zu essen. -* Ja, es ist nicht immer so einfach wie im Frühling: dass die alten Kräfte wie von selbst zurückkehren und alles wieder aufblüht. Nach einem schlimmen Sturz, einem Schlaganfall, einer bösen Krankheit wollen Schwäche und Niedergeschlagenheit oft nicht mehr weichen. Manches geht unwiederbringlich verloren. Der Psalm 90,6 vergleicht unsere Leben deshalb mit einer Blume, einem Gras, *das da frühe blüht und bald welk wird und des Abends abgehauen wird und verdorrt.*

1. **Es gibt Hoffnung:** Sieh´ an: das scheinbare tote Holz unseres Apfelbäumchens treibt nun doch Knospen! Über dieses im Frühling wiederkehrende Wunder – dass aus totem Holz Grünes kommt, neues Leben, staunen wir und freuen uns. Die Knospen sagen: Es gibt Hoffnung. Es gibt eine große Kraft, die Leben schafft. Es darf wieder etwas aufleben, aufgehen, wachsen und aufblühen.

Grüne Zweige spielen in der Bibel immer wieder eine wichtige Rolle. Sie sind Zeichen der Hoffnung (von den biblischen Beispielen kann auch nur eines ausgeführt werden):

* Der grüne Zweig, mit dem die Taube zur Arche zurückgekehrt ist, ist zum Hoffnungszeichen geworden - für Noah und für viele nach ihm. Die Katastrophe ist überstanden, es gibt wieder Land und es gibt wieder Leben. Es ist Rettung da. Wir können nochmals neu beginnen.

* Beim Propheten Jesaja (Jes. 11,1) findet sich das Bild vom grünen Zweig, der aus einem toten Baumstumpf herauswächst. In unserer Nachbarschaft wurde eine alte Linde umgesägt. Jetzt wächst aus dem Stumpf ein neuer Zweig. Gegen alle Zerstörungskräfte Hoffnung! Wo wir denken, alles ist vorbei, kann ein Anfang sein. Etwas Neuse werden.
* Und dem mutlosen Jeremia wird bei seiner Berufung zum Propheten ein schönes Zeichen mitgegeben (Jer. 1,11-12): *Und es geschah des HERRN Wort zu mir: Jeremia, was siehst du? Ich sprach: Ich sehe einen erwachenden Zweig. Und der HERR sprach zu mir: Du hast recht gesehen; denn ich will wachen über meinem Wort, dass ich’s tue.* - Gott weckt in ihm die Hoffnung und Gewissheit auf kommendes Heil. Der Zweig sagt: dass das Leben aus Gott am Ende stärker sein wird als alle Not. Der *„erwachende Zweig“* steht als Zeichen gegen Leid, Zerstörung und Tod und sagt Gottes ewiges Friedensreich an.
1. **Das Leben siegt:** Im Mittelalter wurden Kreuze dargestellt, aus deren Balken dicke Knospen, Blätter oder Blumen treiben. Im Louvre in Paris findet sich diese alte Darstellung des Kreuzes (Harbaville-Triptychon, 10. Jh.), Sie haben eine Kopie davon in Händen. Aus dem Kreuz wachsen Blumen. Das Kreuz ist kein totes Ding. Es ist ein Baum, der bis an die Wolken wächst und Blüten und Früchte trägt. In gr. Sprache ist darauf zu lesen: *Jesus siegt.* Das Kreuz ist ein Zeichen für Schmerzen und Leid und Tod. Und zugleich Zeichen für den Sieg des Lebens. Aus totem Holz kommt neues Leben. Das Kreuz will uns zeigen, dass das Leben stärker ist als alle Todesmächte. Wir dürfen hoffen, dass Gott uns schlussendlich Leben schenkt.

Ostern: Wir sind eingeladen, an den Sieg des Lebens zu glauben. Ostern ist das Fest, an dem wir uns darauf besinnen, dass aus Ohnmacht Leben wurde. Jesu Weg war nicht der Weg des Scheiterns, sondern Ausdruck von Gottes Kraft und Liebe, die sich gegen alles Leid und auch gegen allen Augenschein durchgesetzt hat.

Folgende Legende kann an dieser Stelle eingefügt werden: *Eine uralte Legende erzählt, dass Adam kurz vor seinem Tod seinen Sohn Seth zum Tor des Paradieses schickt, um ihm einen Zweig vom Lebensbaum zu holen. Aber Seth kommt erst zurück, als Adam schon tot ist. Deswegen pflanzt er den Schössling auf Adams Grab und es heißt, dieses befände sich auf Golgotha, und aus dem Baum, der heranwächst, würde dann nach vielen Jahrhunderten das Kreuz Christi gezimmert.* Hinter dieser Legende verbirgt sich die Botschaft, dass Christus der neue Adam ist und uns den Zugang zum Paradies durch seinen Erlösungstod wieder eröffnet hat. Durch ihn ist der Baum, der zum Tod geführt hat, zum Lebensbaum geworden.

1. **Ostererfahrungen:** *-* Ich weiß, es ist nicht immer so einfach wie im Frühling und wie mit diesem Zweig: dass alles wie von selbst wieder grünt und blüht. Und doch kann es so sein: Es war keine Hoffnung mehr, ich habe keine gesehen, aber ganz zart wächst wieder etwas, ich kann wieder etwas nach vorne schauen, ich kann mich wieder freuen, ich finde die Kraft, die ich für heute brauche.

Ich komme aus dem Schwarzwald. Dort kann man Bäume sehen, deren Überleben einem wie ein Wunder vorkommt. Sie wachsen aus Felsen heraus, haben kaum satten Boden, die Wurzeln wachsen durch Gestein und Felsen hindurch, krumm und verbogen, - aber trotzdem, sie haben es geschafft und der Baum steht fest. So kann es auch in unserem Leben sein, dass wir nicht alle Hindernisse und Widrigkeiten wegräumen können, aber durch Leiden und Hindernisse hindurch kann etwas wachsen.

Und es ist uns manchmal geschenkt, dass bei uns eine ganz tiefe Ruhe einkehrt und eine Zuversicht, die weit über das Sterben hinausweist, und eine Hoffnung, die den Tod überwindet.

Und wir können selber zu grünen Zweigen werden: uns in die Ostersonne stellen.

So wie es in dem Lied von Gerhard Terstegen heißt (EG165,6): *Lass dein schönstes Lichte Herr berühren mein Gesichte. Wie die zarten Blumen, willig sich entfalten und der Sonne stillehalten, lass mich so still und froh deine Strahlen fassen und dich wirken.*

Wir können selber zu grünen Zweigen und Hoffnungsträgern an der Seite Jesu werden. Und hoffen und bitten: *Das Leben, Dein Leben wird stärker bleiben als der Tod. Jesus, ziehe bei uns ein und verbreite Deine Kraft über die ganze Welt. Amen.*

* Gebet

Herr Jesus Christus, du schenkts uns neues Leben.

Wir freuen uns am Erwachen der Natur,

an allem, was jetzt grünt und blüht.

Hilf uns, es zu achten und zu schützen.

Schenke auch uns neue Kraft und Zuversicht.

Wir fühlen uns manchmal müde und kraftlos.

Lass uns neu austreiben, Blätter und Blüten des Lebens tragen.

Lass Hoffnung keimen

und mit deiner Hilfe den Weg zu neuem Leben finden.

Alle, die keine Hoffnung sehen, behüte:

alle Kranken,

alle Trauernden,

alle Einsamen,
alle Verfolgten und Gequälten,
alle Hungernden und alle Missbrauchten,

alle, die Krieg und Gewalt erleben müssen,

alle, die nichts mehr erhoffen.

Herr Jesus Christus, Spender ewigen Lebens:

Wir bitten dich für alle, die trauern und leiden unter dem Verlust ihnen lieber Menschen.

Lass sie Trost finden und lass Hoffnung in ihren Herzen keimen.

Herr Jesus Christus, du hast die Macht des Todes überwunden.

Wirke auch in uns. Gib, dass auch wir aus dieser frohen Botschaft leben und sie froh und mutig weitertragen durch Wort und Tat,

und so dem Tod und aller Hoffnungslosigkeit entgegenwirken.

Lass uns das Leben immer neu erfahren.

Wir danken dir für alle guten Dinge, die uns das Leben erhalten und schön machen.

* Vaterunser